

Rieser Tagesblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraph-Druck:
Tagesblatt, Rieser.

Amtsblatt

Preisverzeichniss
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Rieser.

Nr. 247.

Dienstag, 22. October 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Rieser Tagesblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in der Expedition in Rieser 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Agenten bei halbjährlicher Vorzahlung 3 Mark 50 Pfg., bei Vorzahlung am Schalter der Expedition in Großenhain 1 Mark 70 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 70 Pfg. Auch Einzelabonnements werden angenommen. Einzelnummern für die Nummer des Anzeigerblattes bis Sonntag 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Rieser. — Geschäftsstelle: Rahnstrasse 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Rieser.

Anzeigen für das „Rieser Tagesblatt“ erbiten und bis spätestens Vormittags 9 Uhr bei jeweiliger Ausgabestelle.

Die Geschäftsstelle.

Am 1., 2., 4., 5., 6., 7., 8., 9., 11., 12., 13., 14., 15., 16., 18., 19., 21., 22., 23., 25., 26., 27., 28., 29. und 30. November d. J. von 8 Uhr Vormittags bis 4 1/2 Uhr Nachmittags werden auf dem Infanterie-Schießplatz bei Haldehäuser Scharfschießen abgehalten und wird der Schießplatz einjährig des Besonderen Beschlusses an jedem dieser Schießtage etwa 2 Stunden vor Beginn des Schießens gesperrt. Der Mühlberg-Weg und die Mühlberger-Straße bleiben für den Verkehr frei. Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 27. April d. J. Nr. 516, — abgedruckt in Nr. 101 des Rieser Amtsblasses — wird Solches mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Uebertretungen nach §§ 366¹⁰ bez. 368⁹ des Reichsstraf-Gesetzbuches bestraft werden.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, den Ortsbewohnern auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntniß zu geben.

Großenhain, am 18. October 1901.

Königliche Amtshauptmannschaft.

D. 1230.

Dr. Uhlmann.

Barth.

Freitag, den 25. October 1901,

Vorm. 11 Uhr.

kommen im Auktionslokale hier 1 Bettk. 1 Kleiderkasten, 1 Waschtisch, 1 Pfeilerstühle, 1 Handwagen, 1 Geldkassette und 4 Paq. Thürländer gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung. Rieser, 21. October 1901.

Der Ger.-Bollz. des Rgl. Amtsger.

Vertikales und Sächsisches.

Rieser, 22. October 1901.

Auf dem Infanterie-Schießplatz bei Haldehäuser findet während des Monats an allen Tagen, mit Ausnahme der Sonntage und des Vortages, nochmals Scharfschießen statt und zwar je von Vormittag 8 Uhr bis Nachmittag 1/2 5 Uhr.

Einem Radfahrer aus Pausitz wurde kürzlich in Rieser ein Opel-Fahrrad gestohlen. Das Rad ist jetzt in Jessen bei Lommahsch zwischen zwei Schrauben im Gestrüpp aufgefunden worden.

Es wird der „Dtsch. Tagesbl.“ von kundiger Seite mitgeteilt, daß jetzt noch die Absicht bestehe, sofort nach dem Zusammenritt des sächsischen Landtages in der zweiten Kammer eine Interpellation über die Posttariffrage einzubringen.

Von der diesjährigen Versammlung des deutschen Gymnasialvereins in Straßburg, die sich der Pädagogenversammlung anschloß, ist besonders zu erwähnen, daß der Antrag, das Griechische im Gymnasium wahlfrei zu machen und event. durch das Englische ersetzen zu lassen, einstimmig abgelehnt wurde. Als nächstjähriger Versammlungsort ist Erlanna in Aussicht genommen.

Bei der großen Ausdehnung, welche die Schreibmaschinenanwendung angenommen hat, und die sich in Zukunft ohne Zweifel noch weiter steigern wird, ist die Frage von großer Bedeutung geworden, ob die so hergestellten Schriftstücke widerstandsfähig genug gegen die Einflüsse der Zeit sind, um als Documente dienen zu können, die noch nach langen Jahren gelesen werden und als juristische Beweismittel gelten können. Das österreichische Justizministerium hat sich an die Graphische Lehr- und Versuchsanstalt in Wien gewandt, um über diese Frage ein maßgebendes Gutachten zu erhalten. Dabei sollte es sich auch darum handeln, ob die Schreibmaschinenschrift eine ausreichende Garantie gegen Fälschungen und Nachzügen bietet. Die Versuche haben nun ergeben, daß die Verwendung schwarzer Farbe bei Schriftstücken, die mit der Maschine geschrieben sind, die größte Gewähr für Dauerhaftigkeit bietet und Fälschungen und Nachzügen am wenigsten zuläßt. Hiernach dürfte es sich empfehlen, zu Maschinenschriften, die eine längere Lebensdauer besitzen sollen, ausschließlich schwarze Farbe zu benutzen.

Die Erkrankungen an Milzbrand sind im Königreich Sachsen im Monat September erfreulicherweise bedeutend zurückgegangen. Es kamen nur 22 Fälle gegen 46 im Vormonat zur Anzeige. Auch die Maul- und Klauenseuche ist im Monat September nicht zur Meldung gekommen, dagegen kamen drei Tollwutfälle zur Anzeige und einmal der verhältnismäßig selten vorkommende Rauschbrand. Im Uebrigen waren die Viehbestände Sachsens im September sehr frei.

Das Reichsgericht hat dieser Tage, wie wir im Nr. 1 lesen, einen für die Presse sehr wichtigen Grundsatzz ausgesprochen, der sich kurz dahin fassen läßt: Der Redakteur eines Blattes ist berechtigt, auch die Interessen eines Anderen, die er als berechtigt anerkannt hat, zu vertreten. Das Gericht in Wiesbaden hatte den Redakteur eines Blattes wegen Aufnahme eines „Eingeladent“ verurteilt, den Einsender aber freigesprochen, weil er in Wahrheit berechtigter Interessen gehandelt habe; dem Redakteur wurde der Schutz des § 193 abgesprochen. Dieses Urtheil ist vom Reichsgericht unter der oben skizzierten Begründung aufgehoben worden.

Welche Portovergütungen genießen die Soldaten? Die Beantwortung dieser Frage wird allen denen willkommen sein, aus deren Kreis jetzt ein Angehöriger oder Freund zur Abklärung der Militärkassenpflicht herangezogen wird. Die Portovergütungen erstrecken sich auf die in Reich und Obel stehenden Soldaten und die im Dienste der Kaiser-

lichen Marine befindlichen Mannschaften bis zum Feldwebel, Wachmeister, Oberfeuermann, Oberfeuerwerker und Obermaschinisten aufwärts und zwar innerhalb des deutschen Reichspostgebietes, sowie im Verkehr mit Bayern und Württemberg. Nur Sendungen an Soldaten genießen die Vergünstigungen in folgendem Umfange: gewöhnliche Briefe bis 60 Gramm und Postkarten werden ganz portofrei befördert, Postanweisungen bis 15 Mark kosten 10 Pfg., Pakete ohne Wertangabe bis drei Kilogramm kosten 20 Pfg. Porto. Die Sendungen müssen stets die Aufschrift „Soldatenbrief. Eigene Angelegenheit des Empfängers“ tragen. Auch bei Postanweisungen und Paketen, bei letzteren sowohl auf der Begleitadresse, als auch auf dem Pakete selbst, muß dieser Vermerk angewendet sein. Sendungen, die rein gewerbliche Angelegenheiten des Absenders oder Empfängers betreffen, genießen diese Portovergütungen ebensowenig, wie solche an Einjährig-Freiwillige oder an beurlaubte Militärs. Ebenso unterliegen alle anderen, als die oben erwähnten Sendungen an Soldaten der vollen Portozahlungen, ferner auch alle Ortssendungen, d. h. alle Sendungen, die an dem Orte, in dem der Truppenheil des Empfängers steht, zur Post eingeliefert werden. Für die von den Soldaten ausgehenden Postsendungen müssen gleichfalls die vollen Postgebühren bezahlt werden. Für Sendungen an Personen der Schiffbesatzungen deutscher Kriegsschiffe im Ausland kommen, wenn die Beförderung durch das Marine-Postbureau erfolgt, folgende herabgesetzte Gebühren in Anschlag: 10 Pfg. für Mannschäftsbriefe bis 60 Gramm, 20 Pfg. für Mannschäftsbriefe über 60 bis 250 Gramm, 10 Pfg. für Briefe an Offiziere bis 20 Gramm, 20 Pfg. für solche über 20 Gramm; 5 Pfg. für Postkarten, die inländischen Gebührensätze für Druckfachen, Waarenproben und Postanweisungen, für letztere an nicht im Offiziersrang stehende Personen bis 15 Mark 10 Pfg. In der Aufschrift der Marinebriefe ist außer dem Grad und der dienstlichen Eigenschaft des Empfängers oder dem Amte, das er bekleidet, stets der Name des Kriegsschiffs anzugeben.

Großenhain. Am Sonntag verstarb hierorts Herr Robert Verno Keyßel, Justizrath, Inhaber des Ritterkreuzes vom Albrechtsorden, langjähriger Vorsteher des Großenhainer Stadtwörterbuchvereins und langjähriger Leiter des Großenhainer sächsischen Kreditvereins.

Oschag, 20. October. Desertirt ist gestern Abend gegen 8 Uhr ein Rekrut von der 5. Escadron des hiesigen Mannen-Regiments. Der Ausreißer, der das Soldatentagelohn so rasch wieder satt bekommen hat, steht im Drillichanzug.

Oschag. Gelegentlich der Generalversammlung des Vereins für sächsische Volkshunde findet in Oschag eine Ausstellung urgeschichtlicher Alterthümer im Rathhaussaale hier selbst statt. Die aus germanischer und slavischer Zeit kommenden Funde, wie Urnen, Steingeräthe, Bronzen u. s. w. sowie Photographien, Zeichnungen und Karten werden ein interessantes Bild der urgeschichtlichen Vergangenheit unserer Heimat gewähren. Die Zeit der Doffnung wird im Angegentheil bekannt gemacht. Urgeschichtliche Funde zur Ausstellung nimmt noch Herr Lehrer Bödlich, Oschag, Promenade 35 gern entgegen.

Reichen. Das Jacobswerk, Aktiengesellschaft, veröffentlicht seinen Bericht für das am 30. Juni 1901 beendete Geschäftsjahr. Wir entnehmen den Mittheilungen des Vorstandes das Folgende: Der im Berichtsjahre bei einem Umsatz von 1842880 Mk. erzielte Bruttogewinn belief sich auf 198562 Mk., welches Ergebnis in Anbetracht der allgemein herrschenden und in der Eisenindustrie bekanntlich mit besonderer Schärfe hervortretenden mißlichen wirtschaftlichen Lage als befriedigend bezeichnet werden darf. Noch reichlicher Ertrözung und nachdem inzwischen eine weitere Verschlechterung der allgemeinen Erwerbsverhältnisse eingetreten ist, haben wir unseren ursprünglichen auf Vertheilung von 6 Prozent Dividende gericht-

lichen Vorschlag zurückziehen müssen und beantragen im Einverständnis mit unserem Aufsichtsrathe, den verbleibenden Reingewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Diese Maßnahme macht sich nöthig, um unsere Betriebsmittel, welche durch die im Berichtsjahre unter wesentlich günstiger gestalteten allgemeinen Geldverhältnissen begonnenen Bauten und Neuanfassungen, sowie durch den in letzterer Zeit im Verhältnis zu unserem Kapital bedeutenden Umsatz stark in Anspruch genommen worden sind, nicht zu schwächen. Die allgemeine, sich mehr und mehr verschärfende Finanzkrise läßt diese Vorsorge geboten erscheinen. Unsere Vorkasse ist so aufgenommen, daß ein Verlust auf dieselben als ausgeschlossen erscheint. Unser Grundstücksbesitz umfaßt zur Zeit noch einen Flächeninhalt von gegen 56000 Quadratmetern und steht mit circa 2 Mk. pro Quadratmeter zu Buche, während wir ungünstiger gelegenes Land vor mehreren Jahren mit 7 Mk. 50 Pf. pro Quadratmeter verkauft haben. Der Stand unseres Grundstücksbesitzes bedeutet sonach eine weitere beträchtliche stille Reserve. Für das neue Geschäftsjahr liegen bis jetzt für rund 1300000 Mk. Aufträge vor, von denen seither für ungefähr 400000 Mk. zur Ablieferung gelangt sind. Von diesem Auftragsbestande entfällt ungefähr der dritte Theil auf mitübernommene Brennmaschinenbauten für keramische Betriebe; dergleichen Maschinenbauten waren unsern Werksstätten keine Beschäftigung, jedoch hat sich deren Uebernahme bereits in den Vorjahren für uns als nützlich erwiesen. Bei Genehmigung der Vorschläge hinsichtlich Verwendung des Gewinnes würden 108350 Mk. zu Abschreibungen und 85202 Mk. zum Vortrag auf neue Rechnung Verwendung finden.

Reichen, 19. October. Die Frau eines in Reichen recht wohnenden Kohlenhändlers hatte am Sonnabend das Unglück ihr künstliches Gebiß zu verschlucken. Dasselbe blieb zunächst im Schlunde stecken und brachte die Frau in Erstickungsgefahr, so daß es vom Arzt niedergehoben werden mußte. Es wurde dann zur Operation vorgeschritten und der Magen geöffnet. Leider befand sich aber das Gebiß nicht mehr darin, sondern es war bereits in den Darm eingebrungen. Ob es der ärztlichen Kunst nunmehr gelingen wird, das Gebiß zu entfernen, bleibt abzuwarten. Bis jetzt soll die Entfernung noch nicht erfolgt sein. Der Vorfall ruft allgemeine Theilnahme hervor. (S. Anz.)

Reichen. Der einjährige Sohn eines Gutbesizers in Reichen-Rothschke hatte eine größere Menge Pflaumenkerne zerklüftet und die inneren kleinen Kerne gegessen. Da diese Kerne bekanntlich eine Substanz enthalten, durch welche die Bildung von Blausäure verursacht werden kann, so ist der Knabe nach kurzem Kampfe unter den üblichen Vergiftungserscheinungen gestorben.

Grinma, 19. October. Heute Nachmittag wurde der verheiratete gewesene Brunnbauer Theile aus dem hiesigen Krankenhaus entlassen und nach seiner elterlichen Wohnung in Ruzschen mittels Gessirer gebracht. Er verließ das Krankenhaus als völlig gesunder Mann. Glückwünschlarten, Telegramme und Briefe gehen ihm in großer Anzahl zu. Mit der heutigen Morgenpost erhielt er deren 63, darunter eine Karte vom kommandirenden General von Treitschke. Theater-Agenten haben sich bereits bei ihm eingefunden, um ihn als Zugbild ihrer Schauspiellagen anzuwerben bei einer monatlichen Vergütung bis zu 300 Mark, welches Ansuchen jedoch Theile auf Entschiedenste ablehnte. Er will sich durch seiner Hände Arbeit ernähren und seinem Berufe weiter nachgehen. Wader!

Dresden, 22. October. Unter dem bringenden Verdacht, den in der Dresdner Halde erfolgten Mord an der 45-jährigen Privata Dejnstedt begangen zu haben, wurde durch Herrn Oberamtm. v. von Senftenberg ein Wäcker Rißke bis Vormittag verfolgt und dort verhaftet. Ein sächsischer Polizei-

beamtet hatte den Beschädigten des Sanktensberg verfolgt. Da der Festgenommenen wirklich der Täter ist, muß die Untersuchung erfolgen.

Dresden. Der Dresdner Kennverein, welcher seine in diesem Jahre erhebliche ausgedehnte Herbstcampagne am Sonntag, den 27. October Nachmittags 1 1/2 Uhr fortsetzt, wird auch an diesem Tage, am Reformationstag, Donnerstag, den 31. October Nachmittags 1 Uhr nochmals die Glocke zum Start erklingen lassen, ehe der herannahende Winter seine Herrschaft antritt. Durch die geschickte Abfassung des Programms wird die Theilnahme am nächsten Sonntag wieder eine sehr rege sein, da für die ausgeschriebenen 7 Rennen 105 Pferde gemeldet worden sind, ferner wird sich den Besuchern ein abwechslungsreiches Bild bieten, da das Hubertus-Jagd-Rennen von Herren im roten Rod geritten wird.

Pirna, 20. October. Zwei junge Taugenlichte, wohl ausgerüstet mit Revolvern und Munition, wurden gestern Vormittag in der 12. Stunde hier dingfest gemacht. Die jungen Württembergischen Kammer aus Hamburg und haben daselbst ihren Eltern bez. Verwandten unter erschwerten Umständen Geld und auch eine der Waffen gestohlen, worauf sie das Wette suchten. Auf ihren Streifzügen beschränkten die jedenfalls romantisch veranlagten und durch schlechte Bekläre in ihrer Phantasie überhöhten Jünglinge auch die sächsische Schweiz mit ihrem Besuche bis das Geld zur Reize gegangen war und beide hier Einkehr hielten, um sich durch den Verkauf der auf zwei Stück ergänzten Revolver wieder einige Baarmittel zu verschaffen. Bei dem Besuche, die Waffen loszuschlagen, wurden ihnen die gefährlichen Dinger abgenommen und sie selbst nach Rummel Städt gebracht.

Stolpen, 21. October. Gestern früh brannten hier Schuppen- und Stallgebäude des Fuhrwerksbesizers Voos nieder. Die Hähner, zwei Schweine und ein Pferd kamen in den Flammen um.

Niederplanitz. Der 9jährige Schulknabe Trommer ist am Freitag von dem Hunde eines hiesigen Wäldermeyers ins Gesicht gebissen worden, wobei ihm die Oberlippe an mehreren Stellen durchbissen wurde, ebenso trug er eine starke Verletzung oberhalb des Auges davon. Dem Besitzer des Hundes trifft keine Schuld, da das Thier im Hofe abgesperrt ist und der Knabe trotz wiederholter Warnung sich zu dem Hunde geschlichen und ihn genetzt hatte.

Annaberg. Eine fromme Dulderin war die jetzt verstorbene Witwe Meyer in Wildemau. Dieselbe ward vor 23 Jahren durch eine Lähmung bettlägerig und konnte in dieser langen Zeit nicht wieder gehen und stehen. Dabei hatte die Unglückliche viele Schmerzen auszustehen.

Annaberg, 22. October. In der Nacht zum Montag brannten in Königswalde die erst kürzlich neu erbauten Wirtschaftsgelände des Gutsbesizers Albert Meyer vollständig nieder. Bei dem herrschenden Sturm mußte sich die Feuerwehr darauf beschränken, die umliegenden Güter zu schützen. Fast sämmtliches Mobiliar, sowie die ganzen Erntevorräthe sind dem Feuer zum Opfer gefallen, ein um so empfindlicherer Schaden, als Herr Meyer nicht versichert hatte. Da das Feuer in der Scheune ausgebrochen ist, liegt offenbar Brandstiftung vor.

Meerane, 21. October. Am Freitag verunglückte der Maurerpolster Spöhl, der die Aufsicht bei einem hiesigen Villenbau leitete, dadurch, daß er beim Abbrechen des Gerüsts mit einer Leiter austratete und zwei Stock hoch herabstürzte. Er zog sich einen Arm-, Schädel und Beckenbruch zu und wurde ins Krankenhaus übergeführt. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

Erdmannsdorf, 21. October. Heute früh 1/2 2 Uhr brach im Hintergebäude der Brauerei zu Erdmannsdorf (Besitzerin die Rittergutsbesitzerin daselbst, Pächter Herr Böhm) ein Schadenfeuer aus, das sich auch schnell auf das Vordergebäude fortpflanzte, sobald vom Vordergebäude der rechte Theil in Trümmern liegt, während der linke Theil noch etwas bewohnbar sein wird. Verbrannt sind auch größere Bestände an Hopfen und Malz.

Hohenstein-Ernstthal, 20. October. Dem hiesigen Erbschaftsverwalter ist von einem Wälder die Summe von 10 000 Mark geschenkt worden.

Falkenstein, 21. October. Die Kunde von einem Nordversuche durchließ in den gestrigen Nachmittagsstunden unsere Stadt. Im nahen Ortshelle Fanneloh hatte der 49 Jahre alte Handarbeiter Eduard Huttenreuther nach einem vorausgegangenen Streite mit seiner um zwei Jahre jüngeren Schwägerin dieselbe mit einem Welle überfallen und darauf über den Kopf geschlagen, daß ihr die Schädelbede zertrümmert wurde und sie zu Boden stürzte. Zwei weitere Schläge mit dem Rücken des Welses trafen den Rücken der Unglücklichen. Nur einer plötzlichen Wendung beim ersten Schlag ist es zu danken, daß die Frau, welche schwer verletzt wurde, nicht sofort tobt war. Der Täter ist seitdem verschwunden. Ob er flüchtig ist oder sich ein Geld angethan hat, ist noch nicht bekannt.

Aldorf, 21. October. Ein neuer Industriezweig soll in Brambach und später auch hier eingeführt werden, nämlich die Porzellanfabrikation. Herr Paul Schleich, früher in Berlin, hat in Brambach ein großes Hausgrundstück angekauft und beabsichtigt, daselbst eine Porzellanfabrik zu errichten, wenn die Konzession hierzu erteilt wird. Herr Schleich befaßt sich hauptsächlich mit der Fabrikation von Ziegeln, Ringelsteinen, Etagenlammersteinen mit überschlagener Flamme und Gluthübertragung, ferner werden aber auch andere Porzellanwaren fabriziert.

Bühlitz-Ehrenberg, 20. October. Die Arbeiten an der Verlegung des Dampfschiffbettes sind innerhalb der letzten Wochen ganz bedeutend gefördert worden. Rund 200 Arbeiter, unterstützt durch eine Lokomotive zur Wasserbewältigung, haben das neue Bett ziemlich fertiggestellt, so daß bestimmt kommenden Monats der Fluß geraden Laufes die hiesige Aue durchfließen kann. Auch innerhalb der hiesigen Ziegelsen, in unmittelbarer Nähe des Gumborfer Rittergutsparces, ist eine Regulierung des Flusses mit angefaßt worden. Ein neuer Durchstich verläuft

das fast genaubere Dampfbett auch an dieser Stelle und beschleunigt den Wasserlauf. Zum Abschlagen des Wassers mochte sich jedoch auch die Erbauung eines neuen Wehres hier notwendig. Das Ausschließen des alten Dampfbettes ist für die nächsten Wintermonate vorgesehen.

Glauchau, 20. October. Betreffs des projektierten Kirchenbaus im Stadthell Wehrditz beschloß der Kirchenvorstand in seiner letzten Sitzung, dem Landeskonfessionarium anzugeben, daß die finanziellen Verhältnisse der Kirchengemeinde im gegenwärtigen Zeitpunkt keineswegs geeignet erscheinen, den Wehrditz-Kirchenbau in Angriff zu nehmen, der Bau der Kirche aber als gesichert erachtet wird, sobald ein geeigneter Bauplatz erworben ist; man beschloß weiter, die städtischen Kollegen zu bitten, der Wehrditz-Kirchengemeinde, wie erhofft wird, den passenden Kirchenbauplatz auf dem Wehrditz scheidungsweise zu überlassen und an den Stadtrat erneut die Bitte zu richten, den Wehrditz-Kirchenbaufonds nunmehr dem zuständigen Kirchenvorstand beauftragt eigener Verwaltung und geeigneter Vertheilungen zur Stärkung desselben auszuantworten.

Kue, 20. October. In der Hengstfelder von Hochmann und von Stein verunglückte am Freitag der Arbeiter Schott so schwer, daß er am Sonnabend in der Pflanzschen Heilanstalt verstarb.

Waldenburg, 22. October. In einem Hause in Altwaldenburg legte gestern Vormittag eine unbekante Frauensperson ein kleines Kind in Wickelstücken nieder unter dem Vorgeben, es alsbald wieder abholen zu wollen. Sie hat aber das Wieberkommen vergessen und sich anscheinend in der Richtung nach Wolkensburg entfernt.

Stötteritz, 21. October. Seinen schweren Verletzungen erliegen im städtischen Krankenhaus das 8jährige Töchterchen des hier wohnhaften Arbeiters Meyer, welches in der Kirchhofstraße von einem Rotowagen überfahren worden war. Das Kind hatte u. A. einen complecten Bruch des linken Oberschenfels und Unterschenfels erlitten.

Leipzig. Zwischen den Aerzten und der Verwaltung der Ortstrankenkasse will noch immer endgültiger Friede nicht zu Stande kommen. Die Verwaltung verlangt jetzt, daß die während des Streiks der Aerzte von Kassenmitgliedern erhobenen höheren Sätze in das Pauschale mit eingerechnet werden sollen. Hiergegen beschloßen die Aerzte sofort Erhebung der Besetzungsklage. Die Führer der selben ärztlichen Bezirksvereine, die Herren Dr. Göh und Hartmann, sind in das Schiedsgericht der Ortstrankenkasse gewählt worden.

Aus aller Welt.

Von der hebräischen Grenze kommen sehr traurige Nachrichten über die Lage der Landbevölkerung in Bessarabien. Der Hungertyphus soll besonders in den Bezirken Adernann und Bender täglich viele Opfer fordern. — Aus Heidelberg wird gemeldet: Die Generaldirektion der badischen Eisenbahnen bewilligte dem Fräulein Kölling, das bei dem Eisenbahnunglück am Karlsruher in Heidelberg beide Beine verlor, eine Entschädigung von 90 000 Mark. — Das Befinden des erkrankten Reichstagsabgeordneten Dr. v. Siemens ist leider derart, daß das Eintreten der Katastrophe in Kurzem zu erwarten steht. Dr. v. Siemens, dessen Krankheit sich als Magenkrebs herausgestellt hat, ist nicht mehr in der Lage, Nahrung aufzunehmen und befindet sich seit gestern Morgen auch nicht mehr bei voller Besinnung. — In Bassia auf Corfica kam es bei den Wahlen zum Munizipalrath in Linguzetta zu Ausschreitungen. Ein Wähler erhielt einen Pistolenschuß und vier Dolchstiche, zwei Mitglieder des Bureau wurden getödtet, noch sechs weitere Personen wurden verwundet, und zwar die Mehrzahl tödtlich. — Der kürzlich dem Amtsgerichtsgefängniß in Schleusingen überlieferte Handwerksbursche, der eine Blechbüchse mit einer Geldsumme von 13 068 Mk. im Besitz hatte, ist wieder entlassen worden, da Nachforschungen bei der Polizeibehörde des Heimathortes des Verhafteten ergeben haben, daß das Geld Eigenthum des Fremdlinges ist. Derselbe führt diese hohe Summe schon seit zehn Jahren mit sich. Außer dem Geld hatte man auch andere Werthsachen bei ihm gefunden. — Am Sonntag Vormittag gegen 1/10 Uhr wurden in der Andreasstraße zu Erfurt zwei zweijährige Kinder von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn überfahren und derart verletzt, daß beide bereits nach wenigen Minuten starben. Die Kinder haben auf dem neben der Straße befindlichen Promenadenwege gespielt und sind die Wöschung hinab direkt gegen den Wagen gelaufen, so daß der Wagenführer nicht mehr im Stande war, den Wagen rechtzeitig zum Stehen zu bringen. — In Kattowitz wurde eine schwerhörige Frau von der Straßenbahn überfahren und getödtet. Infolge der hierdurch veranlaßten Verpätung stießen alsdann ein von Myslowitz kommender Wagen mit einem aus der entgegengekehrten Richtung kommenden Wagen zusammen, wobei beide Wagen stark beschädigt und etwa zehn Fahrgäste durch Glasplitter verletzt wurden. — In Lechnhausen verkaufte Sattlermeister Joseph Bierling aus Fischbach auf dem Viehmarke einen Ochsen um 288 Mark an einen angeblichen Viehhändler Joseph Klein von Landsberg, welcher versprach, das Geld in einer Stunde zu erlegen, da er noch mehrere Ochsen kaufen wolle. Dieser Viehhändler, welcher ungefähr 25 Jahre alt sein kann und gut gekleidet war, verkaufte den Ochsen sofort wieder an einen Bauern um 245 Mk., und Herr Bierling hat bis jetzt keinen Pfennig von seinem Gelde erhalten und diesen Viehhändler auch nicht mehr gesehen. — Einem Manne, der Stellung als Buchhalter suchte, wurde eine solche von einem Besitzer einer größeren Tonfabrik bei Straubing angetragen und derselbe zu näherer Besprechung und zur Ablieferung von 100 Mark Kaution in der Restauration nach Neufahrn bestellt. Der junge Mann war inzwischen getraut worden und theilte der Polizei die Sache mit. Als der „Chef“

Wennd in der Restauration erschien und sich nicht ausweisen konnte, wurde er verhaftet. Der Schwindler besaß nur 4 Pfg. Bargeld. — Gestern Nachmittag wurde zwischen Dürrenberg und Kötzschau der Bahnhüter Paulier aus Teuditz in Folge Rebell, da er dem Wätereuge ausweichen wollte, von dem gegen 7 Uhr in Leipzig abfahrenden Personenzuge erfasst, überfahren und auf der Stelle getödtet. — Der Gemeinderath zu Wera lehnte mit großer Majorität das Gesuch der städtischen Lehrerschaft um Gehaltserhöhung ab, weil die allgemeine wirtschaftliche Lage der übrigen Einwohner der Stadt ungünstig sei. — In Unterweißbach sind wegen flauen Geschäftsganges in der Porzellanfabrik von Mann u. Porcellus 100 Arbeiter entlassen worden. Auch in der Porzellanfabrik der Gebrüder Rodt in Eigenorf haben Arbeiter entlassen werden müssen. — In der Zuderfabrik in Duderstadt wären beinahe acht Arbeiter erstickt. In ihrem Schlafraum hatte sich im Ofen Kohlen-Drybgas entwickelt, dem die Leute nach ärztlichem Gutachten sicher zum Opfer gefallen wären, wenn nicht im letzten Augenblick die Aufmerksamkeit der im Rebenraum befindlichen Personen durch lautes Röheln geweckt wurde. Man fand die Arbeiter bereits bewußtlos mit offenen Augen und zusammengepreßten Zähnen auf ihren Kuchelstätten liegen, brachte sie sofort ins Freie und stellte Wiederbelebungsbefuche an, die von Erfolg waren. — Wie aus Berlin berichtet wird, sind einem dortigen Kassenboten 7000 Mark abhanden gekommen. Das Geld ist mutmaßlich auf dem Kassenverein oder auf dem Wege von dort zur Reichsbank oder in den Räumen der letzteren verloren gegangen. — Ein Unglücksfall ereignete sich am Sonnabend in der Mühle von Heinrich Kiezo in Düsseldorf-Grafenberg. Dort explodirte ein Kessel, wodurch zwei Leute sofort getödtet wurden. Die Explosion richtete auch außerdem großen Schaden an. — Aus Unvorsichtigkeit beim Gewehrladen erschoss, wie aus Metz gemeldet wird, der den Postendienst am Fort Bastrom verkehrende Gefreite Jhl vom 4. Bayerischen Infanterieregiment den 14jährigen Sohn des Schreibers Bristl aus Kalleres. — Eine mutige That hat in Stuttgart ein flecktrauriges Ende gefunden. Eine junge Dame, Fräulein Anna Bachner, eine gebürtige Tübingerin, kam bei einem Gang über die Königstraße gerade dazu, wie ein kleiner Knabe Gefahr lief, von einem schnell dahersahrenden Wagen überfahren zu werden. Von allen Umstehenden hatte sie allein den Muth, einzugreifen. Sie sprang schnell entschlossen hinzu und riß den Knaben weg, der mit einigen unbedeutenden Schürfwunden davon kam. Dagegen kam sie selbst zu Fall und erlitt schwere Verwundungen. Bald darauf ist die mutige Lebensretterin nun an ihren Verletzungen gestorben. — Aus Böhmisch-Leipa wird berichtet: In dem benachbarten Klein-Eisla brach im Anwesen eines gewissen Klouc Feuer aus. Während die Frau des Klouc mit der Rettung des Viehes aus dem brennenden Stalle beschäftigt war, erstickten ihre drei kleinen Kinder im raucherfüllten Wohngebäude. Auch die Mutter fand, als sie später die Kinder bergen wollte, dort den Erstickenstod. — In Woschama n bei Karau (Schweiz) hat in der Nacht zum Sonnabend ein junger Mann seine Frau erschossen, dann gab er auf sich selbst einen Schuß ab, der jedoch nicht tödtlich verlief. Hierauf entkleidete er sich und sprang in die Aare. — Dem Bahnhofsinspektor in Deutz sind von einem Zuge beide Beine abgefahren. Er ist gestorben. — Nach Meldung aus Kassel kamen bei der Mannschaf des 83. Infanterieregiments einzelne Typhusfälle vor. — In Kuzhoben wurde ein Krabbenfischer aus Eiferucht von einem Marinesoldaten erstickt.

Bermischtes.

Eine furchtbare Familientragödie, bei der drei nahe Verwandte in der Verzweiflung freiwillig in den Tod gegangen sind, hat sich gestern, Montag, Morgen in Tansig zugetragen. Auf dem Barbara-Kirchhof erschoss der Oberfeuerwerksmannsmaat Griebel aus Wilhelmshaven seine Braut, die 24jährige Ella Dolehtis aus Neu-Münsterberg an der Weichsel, hierauf deren Stiefmutter, eine geschiedene Frau Garber, verwitwete Frau Dolehtis, und dann sich selbst. Die Leichen lagen neben dem Grabe des verstorbenen Wemmanns Dolehtis mit Schüssen in die Schläfe, die sofort tödtlich gewesen sein müssen. Wie der Leichenbefund ergab, erschoss Griebel in voller Dedoffiziersuniform zunächst beide rechts und links vom Grabe stehenden Frauen, dann sich am Fußende des Grabes. Aus den hinterlassenen Briefen geht hervor, daß mißliche Familien- und Vermögensverhältnisse die drei gemeinsam in den Tod getrieben haben. Vor zwei Jahren erschoss sich auf demselben Kirchhof Griebels Vater. Zehntausend Mark von einem Hunde verzehrt. Bei der Reichsbank in Berlin erschien dieser Tage ein Kaufmann aus Landsberg a. W. mit verletzten Resten von 10 000 Mark in Reichsbanknoten, wofür er Ersay wünschte. Dieser konnte ihm gewährt werden, weil die Kummern und sonstige Wertmale noch vorhanden waren. Sein kleiner Hund war versehenlich in den eisernen Geldschrank eingesperrt worden, der, weil der Geschäftsinhaber auf acht Tage verreiste, während dieser Zeit nicht geöffnet wurde. Dann wurde der Hund tobt im Schranke vorgefunden. Vor Hunger hatte er die Banknoten aufgefressen.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 22. October 1901. n Rom. In Santo Stefano und Africo wurden nicht weniger als 208 Personen, darunter der Bürgermeister von Africo, wegen Begünstigung Rusolinos verhaftet. Die Verfolgung des Briganten Rusolino hat dem italienischen Staat nahezu eine halbe Million gekostet. (S. S. A.)

21 Konstantinopel. Das vorgestrige Galabier im Hildis-Kloster nahm einen glänzenden Verlauf. Vorher empfing der Sultan den Prinzen Abdalbert und kurz darauf erwiderte er den Besuch im Meschit-Kloster. Bei dem Diner sah der Prinz zur Rechten des Sultans, der sich dieses Wohlgefallen an dem heiteren, unbefangenen Wesen des jugendlichen Prinzen empfand und in herzlichster Weise sich mit ihm unterhielt. Bei dem Diner wurde das berühmte goldene Tafelservice verwendet. Der Sultan bestellte eigenhändig dem Prinzen den Iftihan-Orden an die Brust. Im Nebensaal war für sämtliche Kadetten des Schulschiffes „Charlotte“ gedeckt, die vorher vor dem Sultan Aufstellung genommen hatten. Im Namen des Sultans richtete der deutsche Votschafter Febr. v. Marschall eine Ansprache an die Kadetten, in der er sagte, der Sultan sei sehr erfreut, die Kadetten zu begrüßen, die das Kriegsschiff, auf dem der Sohn Kaiser Wilhelms sich befindet, begleiten. Zur Erinnerung an diesen Freudentag verleihe er jeden von ihnen die goldene Medaille. Der Sultan übergab hierauf 56 Kadetten persönlich die Medaille, wobei er jeden Einzelnen die Hand schüttelte. Dem Galabier folgte eine Vorstellung im kaiserlichen Theater, die durch den „Sang an Aegier“ eingeleitet wurde; beim Abschied geleitete der Sultan seinen Gast bis zum Wagen. Am Freitag wird der Sultan den Prinzen abermals empfangen und im Anschluß daran wird eine große Truppenparade stattfinden. (F. B.)

Madrid. In der Kammer kam es bei Erörterung der Vorlesung in Vigo zu einem lebhaften Zwischenfall. Ein Deputierter beschuldigte den Finanzminister, der Vigo in der Kammer vertritt, daß er die Reuterer ermattigte. Der Finanzminister wachte der Sitzung nicht bei.

Christiania. Präsident Krüger hat sein Vorschlagsrecht betr. die Verhüllung der Nobelprämie für die Förderung der Friedenssache dahin ausgeübt, daß er beantragte, dieselbe Ritter Stead in London zuwerkennen. Die Vätermedlung, daß Krüger die Prämie erhalten habe, ist unbegründet. Die Verhüllung erfolgt erst am 10. Dezember.

London. Die „Times“ melden aus Tokio vom 14.: Die Partei des Marquis Ito, deren Gesinnung gegen das jetzige Kabinett schon immer untreulich war, begrüßt den Vorwand zur Opposition, den die Haltung der Regierung in der Budgetfrage gegen dieselbe bot. Das Kabinett nahm nämlich mit den Mitgliedern des Oberhauses über das für das nächste

Jahr aufzustellende Budget Rücksicht, vernachlässigte aber die gleiche Rücksicht gegenüber der Partei, die die Mehrheit im Unterhause besitzt. Da nächsten Sommer unbedingt die allgemeinen Wahlen stattfinden müssen, so kann die Regierung ihre gewöhnliche Weise der Ausführung dieser Session nicht mit Erfolg anwenden. Die Lage bleibt zu zahlreichen Mutmaßungen Anlaß.

London. Der „Standard“ berichtet aus Schanghai vom 21.: In der neuen Handelskonvention, über die der russische Gesandte Bassar und Li-hung-tschang unterhandelten, erklärten sich die Russen einverstanden, die drei mandchurischen Provinzen Liautung, Kirin und Heilungkiang nördlich vom Sunganfluß an China zurückzugeben. China ist einverstanden, sich bezüglich des Schutzes der Bahnlinie Schanghaiwan-Kiutschung allein auf Rußland zu verlassen. Rußland erklärt sich bereit, Schenkung während des laufenden Jahres und Kirin und Heilungkiang allmählich innerhalb zwei Jahren zu räumen. China verspricht die Anstellung russischer Offiziere zur Ausbildung der Mandchurtruppen Tscheng-tschang, des Tartarengenerals von Kuden. Diese Bedingungen sind für China so günstig, bemerkt der Korrespondent des „Standard“, daß wahrscheinlich noch ein anderes Abkommen besteht, das geheim gehalten wird.

New York. Auf Samar (Philippinen) ist es wieder zu Unruhen gekommen, die von der Hongkonger Junta unter der Führung von Sopen angezettelt wurden. Ferner hat man ein neues Komplott entdeckt, dessen Zweck die Wiederherstellung der amerikanischen Garnisonen ist. 80 Verschworene wurden verhaftet. Eine Verhüllung der Garnisonen auf den Philippinen wird wahrscheinlich nötig werden. (Berl. Tagbl.)

Zum Krieg in Südafrika.

London. Lord Ritchener meldet aus Pretoria vom 21.: Seit dem 14. Oktober melden die Berichte der einzelnen englischen Abteilungen, daß 25 Büren gefangen, 18 verwundet und 190 gefangen genommen worden sind, während sich 30 ergaben. Die Kommandos, die Botha in den Bezirk von Bryheid geschickt hat, werden in der Richtung auf den Bezirk Ermelo zurückgeworfen und die am Ort befindlichen Kommandos auseinandergetrieben. (!) Die britischen Truppen sind in Fühlung mit ihnen. Das Wetter ist anhaltend ungünstig und erschwert die Bewegungen der englischen Truppen erheblich. Linien von Konstablerposten sind nach verschiedenen Richtungen

errichtet. Eine Patrouille von der Abteilung des Obersten Blicher ist in der Nähe von Wischiel am 19. Oktober von Büren gefangen genommen worden, die Kaskunform trugen. In der Kapfontein wird Emmaus nördlich von Graafreinet hart bedrängt. Im Innern und im Süden ist Alles ausgeklärt, ausgenommen in den Bezirken Cudt-horn und Nabisund, in denen sich Reste von Scheepers Kommando befinden. Der Versuch der Kap-Kuständischen, von Calvina aus nach Süden vorzustoßen, ist zurückgewiesen worden. Im äußersten Osten gelang es Bouché und Nyburg nicht, nach Süden durchzubrechen; sie wurden in die Berge zurück geworfen.

Kapstadt. Gestern sind die Bestimmungen des Kriegrechtes auf der Kaphalbinsel verknüpft worden. Danach soll das ordentliche Recht in der Kolonie soweit wie möglich aufrechterhalten werden. Ferner soll Niemand befugt sein, den Distrikt ohne Erlaubnis auf dem See- oder Landwege zu verlassen. Die Verbreitung von Zeitungen und Zeitschriften, die aufreizende Artikel enthalten, sowie der Handel mit Kontrebande ist verboten. Dergleichen ist unbefugten Personen nicht gestattet, Feuerwaffen, Gewehrmunition und Explosivstoffe zu halten. Briefe und Telegramme sind der Zensur unterworfen. Die Bestimmungen werden durch die Zivilbehörden zur Ausführung gebracht.

55 Pfg. monatlich frei ins Haus

durch die Austräger kostet das

Rieser Tageblatt.

Bestellungen werden in der Expedition, Rustanienstraße 59, und von den Austrägern angenommen.

Dresdner Börsenbericht des Rieser Tageblattes vom 22. October 1901.

Werte	Veränderung	Werte	Veränderung	Werte	Veränderung	Werte	Veränderung	Werte	Veränderung	Werte	Veränderung
101,30	+	99,25	+	118,25	+	1000	+	100	+	100	+
98,50	-	100,20	+	117,00	+	1000	+	100	+	100	+
96,25	-	100,20	+	117,00	+	1000	+	100	+	100	+
102,25	+	100,20	+	117,00	+	1000	+	100	+	100	+
87,20	-	100,20	+	117,00	+	1000	+	100	+	100	+
95,25	-	100,20	+	117,00	+	1000	+	100	+	100	+
98,50	-	100,20	+	117,00	+	1000	+	100	+	100	+
90	-	100,20	+	117,00	+	1000	+	100	+	100	+
90	-	100,20	+	117,00	+	1000	+	100	+	100	+
99,25	+	100,20	+	117,00	+	1000	+	100	+	100	+
99	-	100,20	+	117,00	+	1000	+	100	+	100	+
98,50	-	100,20	+	117,00	+	1000	+	100	+	100	+
98,25	-	100,20	+	117,00	+	1000	+	100	+	100	+
103	+	100,20	+	117,00	+	1000	+	100	+	100	+
98,75	-	100,20	+	117,00	+	1000	+	100	+	100	+
101,20	+	100,20	+	117,00	+	1000	+	100	+	100	+

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Actien etc.

Eintlösung aller werthhabenden Coupons und Dividendenscheine.

Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

Sorgfältige Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Ein 13 jähr. Schulmädchen als Aufwartung gesucht **Poppitzerstr. 39, II. r.**

Schulmädchen als Aufwartung gesucht **Wettinerstr. 9, Laden rechts.** Anst. saub. Mädchen sucht Aufwartung. Off. unter S. K. in die Exped. d. Bl. erbeten.

Junges Mädchen sucht Beschäftigung als Haushilfe bei einer Schneiderin für sofort od. später. W. Angsb. unt. K. S. 3 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Der Stelle sucht, verlange die Allgemeine Botanica-Viste, Rannheim. Es werden für Neujahr 1902 **gesucht:** Oftermädchen, Oherjungen, Kleins, Witel, Grob- und Haus-Mägde bei hohem Lohn und guter Stellung. Näheres bei Frau Anna Jurel, Densben 5 Klefa

Ein Knabe, welcher Oftern die Schule verläßt und Lust hat Glaszer zu werden, kann in die Lehre treten bei Frau Handwald, Glaszerstr., Rantowide.

Einen Böttchergefellen sucht zum sofortigen Antritt **Wag Müller, Böttchermstr.**

Flotter, im Regem elektrischer Leitung bewandeter **Schlosser** gesucht. **Strehlaer Elektricitätswerk.**

gesucht, welcher in den Dampfketrieben gut eingeführt ist, gegen 20% Provision von einer Fabrik technischer Spezialitäten. Off. unt. V. 724 in Hannover.

Pferd, harter Einspänner, 8 Jahr alt, hoch zu verfahren. **Manbij Nr. 15.**

Ein gebrauchter, handhafter **Wegleisch**, 1 kleiner vierediger Tisch und 6 einfache, alle Koffertische sind zu verkaufen. In exp. l. d. Exped. d. Bl.

Menz, Blochmann & Co.

Filiale Rieser

Bahnhofstr. 2

(früher Creditanstalt).

Annahme von Geldern zur Verzinsung.

Beleihung bürjengängiger Werthpapiere.

Safe-Schrank-Einrichtung;

vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark; pro Jahr.

Kalisalz, 40 procentiges, **Rainit, Thomasmehl, Superphosphat, Knochenmehl, Peruguano und Fischguano** empfiehlt **M. G. Seering.**

Sie sind entzückt von der hauptsächlich unvergleichlichen Wirkung, dem zarten, sammetweichen, reinen, blendendweißen Teint und Gesichtsfarbe, welche die Anwendung der **Original-Siliciummilch-Seife, Stern des Südens, Marke: Dreieck mit Erdbeere und Kreuz, von Bergmann & Co., Berlin, v. Jett. a. M.** verursacht. Preis pr. St. 50 Pfg. bei **Ottomar Werlich, Wettinerstr. 21, D. Wilmersheim, Berlin.**

Couverts mit und ohne Firmenstempel empfiehlt **M. G. Seering.**

Altmärker Milchvieh. Freitag, den 25. Oct. stellen wir einen größeren Transport bester Altmärker Kühe, Kalben und springfähige Bullen in Klefa, Sächsischer Hof, zum Verkauf. **Poppitz und Hohenberg (Elbe). Gebr. Kramer.**

Da. Mariasheimer Braunkohlen offeriert in allen Sorten billiger als Schiff in Klefa **Oscar Pantusch.**

Seife böh. Braunkohlen, Zwickau-Leidnitzer Steinsohlen, Englischen Anthracit, Gold und Geytensberger Weißeste, Marke: „Blauholz“ offeriert zu billigen Preisen **Klefa. M. G. Seering.**

SLUB Wir führen Wissen.

Alle fränklichen Frauen und Mädchen

Sollten den kühnen Versuch haben Bohnenkaffee unbedingt meiden. Reinerer Malzkaffee hat einen ausgesprochenen Kaffeegeschmack und ist dabei wohlbedimmlich.

A. Messe, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstrasse.

Verkaufskontor in Mauersteinen.

Ausführung aller Bank- und Börsengeschäfte,
wie:
An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten
Speziefreie Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen;
Discontirung von Wechseln, Devisen;
Conto-Corrent- und Check-Verkehr;
Hypotheken-Nachweis für den Darleher völlig kostenfrei.
Verzinsung bei tägl. Verfügung mit $2\frac{1}{2}\%$
" monatl. Kündigung " $3\frac{1}{2}\%$
" viertelj. " " 4%
Baareinlagen " halbj. " " $4\frac{1}{2}\%$

Gasthof zum Stern.
Dienstag Abend
Gente!
grosse Abschieds-Vorstellung.
Familienprogramm

Præhistorische Ausstellung
urgeschichtlicher Altertümer aus der Amtshauptmannschaft Oschatz
Rathausaal Oschatz.
Geöffnet: Sonnabend, den 26. Oktober vorm. 9-12, nachm. 1-4 Uhr.
Sonntag, den 27. " " 11 bis " 4 ..
Montag, den 28. " " 9-12. " 1-4 ..
Eintritt 20 Pf. Kinder 10 Pf.

Cigarren-Versteigerung.
Sonnabend, den 26. October cr., von vorm. $\frac{1}{2}$ 10 Uhr ab
gelangen im Gartensalon des Hotel Münch hiersebst
zwanzig Tausend Stück ff. Cigarren
und 50 Fl. ff. Cognac
Öffentlich nach dem Meistgebot zur Versteigerung.
C. Räge, verpfl. Auktionator u. Taxator.

Zur Kirmes
empfiehlt Pa. Kaiserzugmehl, $\frac{1}{4}$ Ctr. M. 4.-, Pa. Weizenmehl,
 $\frac{1}{4}$ Ctr. M. 3,50, garantiert backfähig und ergiebig
Kießer Mehlhandlung, Auguste verw. Kruppa,
Hauptstraße 58.

Särge
in Metall, Eisen- und Kiefernholz in allen Größen und
Preislagen stets vorräthig.
Gebrüder Caspari, Wettinerstr. 37.
3500-4000 Mark
gegen pünktliche Pfand auf Kießer Hausgrundstück von sicherem Geschäfts-
mann gesucht. Best. Offerten unter K. S. O. 4000 in die Exped. d. Bl.
erbeten.

Universal-Oel,
(nicht explosives Petroleum), welches
bei geringem Verbrauch eine außerordentlich
starke Leuchtstärke entwickelt und
frei von äblem Petroleumgeruch ist
empfiehlt billigst
Ottomar Bartsch,
nur Wettinerstr. 21.
Flaschen von 10 Pfund an frei
ins Haus.



Die besten Erfahrungen
in fünf Erdteilen hat
man mit
Spratt's
Hundes-
tuchen,
Geflügel- und
Rüdenfutter
gemacht. Das vorzüglichste
und daher billigste Futter
für Hunde und Geflügel billigst zu haben
bei P. Meißner, Wettinerstr. 50.

Schüler-Handelschüler
finden vorzügliche Pension.
Wittner, Kurfürstenstraße 29, III
Dresden.

**Damen- und Kinder-
Kleider**
werden gut sitzend angefertigt
Hauptstr. 28, 3. Et. Frau Große.
Wieder billiger!
g. Nahn. Nur solange Vorrat!
 $\frac{1}{4}$ Maß h. 500 vollstete neu delikate
Salger. große W. 9 M. $\frac{1}{2}$ a
4 $\frac{1}{2}$ l. Her. Großschere! Exp. G.
Degener, Sühnenstraße 153.

Stadtbutter 10 Pfd. Coll. M. 6 50,
Blüthenhonig M. 4 50.
G. Schweizer, Probusna via Breslau
Weissbutter, Ia. 6,50 M. $\frac{1}{2}$,
Butt. $\frac{1}{2}$, Honig M. 5,20, je 10 Pfd.
Brecher, Thule 86 via Schlef.

Thomasmehl
wieder vorräthig bei
C. F. Seurig's Nachf.,
am Bahnhof Dampferweg.

Millionen
Ratten u. Mäuse tödete schon „Mee-
lon.“ Ohne Gift! Preis 60, 100 Pf.
zu haben: Adolf Hennicke, Hauptstr.,
Paul Roschel Nachf., Bahnhofstr. 13.

Gebr. Schmidt's Biscuits
sind die besten!

Gasthof Mehltheuer.
Zum Kirchweihfest, Sonntag, den 27. Okt.
großer Ball
von Nachmittag 4 Uhr an. (Militärmusik.)
Montag, den 27. Oktober

großes Militär-Concert mit Ball
vom Trompetencorps des
6. Feld-Art.-Reg. Nr. 68, unt. Leitung des Stadtmusik. Herrn W. Arnold.
Anfang 7 Uhr. Entree 50 Pf., im Vorverkauf 40 Pf.
Hierzu laden freundlichst ein P. Arnold, G. Reichschar.

Herzlicher Dank.
Wenn der unerblütliche Tod mit kalter Hand das Liebste
und Theuerste, was uns der Herr gegeben, von uns fordert,
so sind es nächst dem festen Vertrauen auf Gottes weisen Rath-
schluß die Beweise inniger Theilnahme, die uns in unserm
herben Schmerz aufzurichten vermögen. Solche Beweise herz-
inniger Theilnahme haben wir in so reichem Maße erfahren
bei dem so schnellen Helmgange unseres einzigen, heißgeliebten,
herzensguten Sohnes und Bruders. Es drängt uns daher,
recht herzlich zu danken Herrn Dr. med. Ranze, der rastlos
bemüht war, uns unsern Liebling zu erhalten; Herrn Zahnarzt
Grünenthal für seine Bemühungen; den Familien Noth-
und Theilemann, welche uns in schweren Stunden hilfreich zur Seite
standen; Herrn Pastor Werner für den wohlthuernden Trost
aus Gottes Wort; Herrn Cantor Thieme mit seinen Schülern
für die erhebenden Gesänge; Herrn Schuldirector Bömer und
Herrn Lehrer Schönher für die ehrende Begleitung; den lieben
Mitgeschülern unseres theuren Kindes für den schönen Blumen-
schmuck und die letzte Begleitung, sowie allen lieben Verwandten,
Freunden und Bekannten von nah und fern für die herzlichste
Theilnahme und den schönen Blumen-schmuck. Möge der treue
Gott Ihnen Allen diese Liebe reichlich vergelten!
Warum willst Du so früh zurück in die himmlischen Räume!
Bistest in schmerzlicher Trauer Eltern und Schwester zurück?
Steh! Du warst ja bei uns von Allen der Herzlichste!
War Dir bei unsrer Liebe dennoch die Erde zu rauh?
Abernd des Vaters, Du hast! Dich werden nicht Thränen
noch Klagen,
Selbst nicht der Mutter Ruf, herzerweichenden Tons!
Schlammte denn sanft in der Erde Schooß. Du, unser Liebling!
Woh! sehn am himmlischen Thron wir Dich als Engel verkürt.
G r o ß a, den 19. Oktober 1901.
Die Heilwundernde Familie Desch nebst Großeltern.

Todes-Anzeige.
Allen lieben Freunden und Bekannten die traurige Nach-
richt, daß Montag Abend $6\frac{1}{2}$ Uhr ruhig und in Gott ergehen
in ihrem 81. Lebensjahre meine liebe Frau, unsere treu-
erzogene Mutter, nach jahrelangen Leiden sanft und ruhig entschlafen ist.
Um alles Billeid bitten
Privatus Rudolf nebst Kindern.
Riesa, 22. Oktober 1901.
Das Begräbniß findet Freitag Mittag 1 Uhr vom Trauer-
hause, Popptzerstraße 9, aus statt.

Wieder billiger!
g. Nahn. Nur solange Vorrat!
 $\frac{1}{4}$ Maß h. 500 vollstete neu delikate
Salger. große W. 9 M. $\frac{1}{2}$ a
4 $\frac{1}{2}$ l. Her. Großschere! Exp. G.
Degener, Sühnenstraße 153.

**Sahn-Cakes, Hafer-Cakes, Kolonial-
Biscuits,
Feinste Wiener Dessert-Biscuits.
Lommatzcher Biscuitfabrik
Gebr. Schmidt, Lommatzsch i/Sa.**

Empfehle mich als
**Wasch- und
Glanzplätterin.**
Frau Marg. Röderau 21 H. 5.
Auch sind daselbst echte Pariser
Kamarienbühne zu haben

Bill. Cigarren!
7-10 Pf. Nestor = 10 St. 55 Pf.
5-6 " " = 10 " 42 "
Unsortirt:
8 Pf. Mexico, 10 St. 55 Pf.
8 " Borstend. " 60 "
7 " Havana " 50 "
6 " Borstend. " 45 "
**Max Heinicke,
RIESA.**

H. Büchlinge,
Riste 1 60 M.
Ernst Schäfer.

H. Conserve-Bohnen
(eingesalzen), Pfund 12 Pf.
Ernst Schäfer.

Auf dem Wochenmarkt in Riesa
halte jeden Mittwoch und Sonn-
abend von Vormittags 10 Uhr an
junge fette Gänse,
Pfund 60 Pf., zum Verkauf.
Otto Thamm, Kleinstr.

Brauerei Röderau.
Mittwoch Abend wird Jung-
bier gefüllt.

Restaurant Hl. Kuffenhans.
Morgen Mittwoch Eierplinsen.

Gasthof Mergendorf.
Morgen Mittwoch ladet zu Kaffee,
Eierplinsen und Kuchen ganz er-
gebenst ein Franz Sachs.

Schneiders Restaurant.
Morgen Mittwoch Schlachtfest.

Hotel Stadt Dresden.
Morgen Mittwoch Schlachtfest.
Franz Schürst.

**Kreisverein
Riesa.**
Morgen Mittwoch
Kaiserhof.
23/10. 01.
I und III.
Gierzu 1 Bellage.

Tagesgeschichte.

Zu dem Zolltarifgesetzentwurf

haben neuerdings wieder zahlreiche Handels- und Gewerbetreibenden, sowie kaufmännische und industrielle Körperschaften Stellung genommen. Aus ihren Äußerungen seien folgende von allgemeiner Bedeutung hervorgehoben: Die Handelskammern zu Hamburg und Ostpreußen beklagen die gesetzliche Einräumung der Reichsbahn...

Geschwader, und die Kommandanten der Forts der Dardanellen hatten sich zur Begrüßung des Prinzen an Bord der „Charlotte“ begeben. Prinz Adalbert sollte gestern Nachmittag in feierlicher Audienz vom Sultan empfangen werden.

Den „Verl. Neuesten Nachr.“ wird die Mitteilung, daß zwischen Preußen und den thüringischen Verwaltungen Verhandlungen wegen Uebernahme der thüringischen Privatbahnen durch Preußen gepflogen würden, auf entgegengelegene Erklärungen als der Begründung entsprechend bezeichnet.

Eine „politische Hochzeit“ scheint in dem nahe an der dänischen Grenze gelegenen Dorfe Rjebenhoved stattgefunden zu haben. Am Sonnabend sind fünf Personen ausgewiesen worden, weil sie an einer Hochzeit teilgenommen hätten, auf welcher verbotene Lieber gezeugen wurden.

Die Sitzungen der Anarchistenklubs sind jetzt ständig durch unformierte Beamte überwacht, weshalb sie fast leer geworden sind. Der Rixdorfer Anarchistenklub zählt nur noch neun Mitglieder.

Nach der „Schlesischen Zeitung“ richtete der Kaiser an den Fürsten Olsnowsky folgendes Telegramm: „Neues Palais, den 19. October. Mit inniger Betrübnis habe ich aus Deinem Telegramme ersehen müssen, daß alle Kunst der Verzichte das Schwerste von Dir und Deinem Hause nicht hat abwenden können.“

Das Programm für den Besuch des Kaisers in Ober-Schlesien ist nunmehr festgelegt. Am 12. November trifft der Monarch zum Besuch des Fürsten Donnerstags in Schloß Reudersdorf ein. Am 13. November ist in den Jagdgründen des Fürsten Hohenhausen, am 14. November Jagd auf Fische und Wildschweine.

Seine Rache.

9) Nach dem Französischen bearbeitet von W. Stiabi. (Fortsetzung.) Da hob sich der Thürvorhang wieder, ein großer, prächtig gekleideter Mann trat zu uns ein, sein Gewand rauschte und glitzerte, seine Waffen blinkten, um seine Lippen lag ein spöttisches Lächeln.

Herr Raoul von Montmorency, es ist das meine, und Ihr und Eure Brüder sind willkommen. O, das abscheuliche Mädchen, das diese Worte begleitete! „Aber — aber“ — stammelte ich, Richard Boree sagte uns doch, daß dies die Straße St. Antonius sei, und daß Herr von Regnier in diesem Hause wohne!

Kosten des Apothekers von diesem selbst besteuert werden. Die Gemeinde erhält alsdann einen gewissen Post, der im Einklang mit dem Reichsgesetz steht. In der Stadt Niesau ist die Apotheke in Gemeindefestigkeit. Im Reichsgesetz vom 1. October 1899 bis 1. October 1900 ergab sich ein Ueberschuß von 18 000 Mk. Die Gemeinde hatte davon eine Pachtsumme von 3000 Mk. — Die Stadt Niesau hat auf ihren Antrag in diesem Jahre von der Regierung die Genehmigung zur Errichtung einer städtischen Apotheke erhalten.

Fürst Karl zu Löwenstein hat es sich zur höchst löblichen Aufgabe gemacht, eine ständige Bewegung gegen den Duellzwang zu unterhalten, und zu diesem Zwecke am Sonnabend, wie gemeldet, eine Konferenz von Gefinnungsgenossen in Leipzig veranstaltet. Es verbleibt noch erwähnt zu werden, daß auch die Frauen zum Kampfe für die Ziele der Konferenz-Theilnehmer aufgerufen wurden.

Italien. In Sicilien machen sich Anzeichen von schweren Unruhen infolge allgemeiner wirtschaftlicher Noth bemerkbar. Die Landbevölkerung in den Provinzen Trapani, Caltanissetta, Agrigento, Corleone hat die Arbeit bereits niedergelegt.

Türkei. Mit Bezug auf den französisch-türkischen Konflikt herrscht im Palaste neuerdings vollständige Apathie. Die im Ministerium getroffenen Entscheidungen, durch deren Ausführung der Streit beendet werden könnte, werden entweder umgekehrt oder bleiben unausgeführt.

„Sprecht!“ schrie ich auf. „Was habt Ihr gethan, Marquis? Habt Ihr ihn getödtet?“ „Wen?“ „Ihn! Ludwig von Regnier!“ „Bisher noch nicht!“ „So laßt mich zu ihm!“ schrie ich und drängte an dem Marquis vorüber. „Hier ist er doch nicht!“ sagte dieser mit eigener Betonung. „Aber dies ist ja doch sein Haus!“ rief ich. „Sein Haus?“ — wiederholte der Marquis. „Nein, mein Haus!“

Vertical text on the left margin containing various advertisements and notices.

die Ueberzeugung, der Sultan habe bei der Besetzung des Küstenlandes seitens einer auswärtigen Macht...

Aus Warschau wird geschrieben: Auf dem Moskauer Hofe, dem Wohnsitz unserer Garde, meinten heute Tage ein ganzes Regiment. Die Soldaten wurden so sehr verpflegt, daß sie sich zu diesem verzweifelten Mittel entschlossen...

Man schreibt dem N. N. in London: Roberts rühmte vor Kurzem noch seine Soldaten, indem er behauptete, daß sie sich nicht allein im Kampfe muthig gezeigt, sondern auch sonst ein ununterbrochenes Verhalten bewiesen hätten...

Zur einer New-York-Expres-Meldung ist die sofortige Abfertigung von 20 000 Mann frischer Truppen nach den Philippinen zum Einsatz der Ausgebildeten beschlossen worden...

Zum Kriege in Südafrika. Von dem durch seine lächerlichen Streifzüge belächelt gewordenen

Burenführer Dewet hat seit Wochen nichts verlaunet, jetzt verbreitet das „Neutliche Bureau“ über ihn eine Nachricht aus Durban vom 19. Oct., die aber nicht dazu angethan ist, Aufklärung über sein Schicksal zu geben...

Der Bräufier „Petit Bleu“ veröffentlicht einen Brief aus Capstadt, wonach der

Aufstand der Capländer sich nur langsam ausbreitet, weil die Buren kaum den zehnten Theil der Rebellen mit Waffen ausrüsten können...

Aus Lourenço Marques wird gemeldet, die Buren hätten verschiedene englische Posten im Swaziland überrumpelt und

Ich haßte die Prüfte; das höhnische Lächeln, das jedes seiner Worte begleitete, stachelte immer von Neuem meinen ohnmächtigen Zorn...

Es war ein langer, nicht übermäßig breiter Raum, in den wir traten. An den Wänden hingen reiche Gobelins, Plafond und Estrich waren reich verziert, und die Bänke, die um die lange Tafel, die die Mitte einnahmen, liefen, waren kunstvoll geschnitten und mit Decken und Polstern belegt...

Zwei Diener waren geschäftig, aufzuräumen, und am oberen Ende der Tafel saß noch ein Gast. Es war ein nicht mehr junger Mann in halb weltlicher, halb geistlicher Kleidung...

Der Angeredete gab keine Antwort, er sah uns drei an, zwinkerte listig mit den Augen und fragte dann seinerseits: „Wen bringt Ihr denn da herein? Sind das schon Früchte dieser Nacht?“

„Nein!“ jagte der Marquis, die Brauen zusammen-

einige Hundert Kriegsgefangene dabei gemacht. Nachdem die Engländer durch ihre Waffen, Munition und einen großen Theil ihrer Bekleidung entleert worden waren, wurde ihnen die Freiheit zurückgegeben...

In Pretoria ist eine neue Liste von nach dem 15. September gefangen genommenen Burenführern veröffentlicht worden, welche zur Verharmung aus Südafrika verurtheilt worden sind...

Wermischtes.

Ueber einen „Insektenregen“ wird der „Meteorologischen Zeitschr.“ aus Gentes folgendes geschrieben: Am 14. August, wenige Minuten vor 9 Uhr Abends, bedeckte plötzlich eine tiefschwarze Wolke den vorher sternklaren Abendhimmel...

Vordem Kölner Kriegsgericht wurde in den letzten Tagen gegen den Festungsgefangenen Streng verhandelt, der am 4. April im Festungsgefängnis zu Müngersdorf dem Festungsgefangenen Guth mittels einer Scheere derart schwere Stichwunden beibrachte, daß er alsbald verstarb...

Ueber einen räthselhaften Krankheitsfall wird aus Wien gemeldet: In dortigen Kreisläusen sieht man mit großer Spannung dem Bericht entgegen, den die behandelnden Aerzte des in den letzten Tagen verstorbenen Sohnes eines hervorragenden Großindustriellen demnächst publizieren werden...

„Sie haben nichts damit zu thun. Ueberhaupt thätet Ihr gut, an meinem Tische von solchen Dingen nicht zu reden! Denn es giebt Augenblicke, in denen sie mir zuwider sind. Nehmt Platz, junge Herren! Armand, trage auf!“

Doch ich blieb stehen und sagte trozig: „Ich esse nicht mit dem Marquis von Billiers an einem Tische!“

Es flog wie ein Schatten über seine Züge; einen Augenblick sah es aus, als wolle der Zorn ihn übermannen, dann aber trat ein anderer Ausdruck auf sein Gesicht...

Am andern Ende des Tisches ging es nicht so schweigsam zu. Herr von Bendee sprach in einem fort halblaut auf den Marquis ein, als suche er ihn zu etwas zu überreden. Aber dieser schüttelte nur den Kopf, schlug mit der Faust auf den Tisch und sagte laut: „Ich diene der Rache, wie ich ihr dienen will, und damit punktum! Redet mir nicht lange von Gründen und kommt mir vor allen Dingen nicht mit Klauen und dergleichen! Der Glaube hat damit nichts zu schaffen. Wenn wir uns Alle bei dieser Gelegen-

Meteorologische Station für Bielefeld. Donnerstag, den 24. Oct., abends 1/8, 8 Uhr. Beobachtungen im Hermannsdenkmal über 2. Stufe 22. und 23. (Höhenmeter 600 m).



Schlachtwertpreise auf dem Viehmarkte zu Dresden am 21. October 1901 nach amtlicher Festsetzung. (Wachpreise für 50 kg im Markt.)

Table with columns for 'Tüchtigkeit und Begabung', 'Schlachtgewicht', and 'Preis'. It lists various types of livestock (cattle, sheep, pigs) and their market prices.

So Mancher klagt über Nervosität und giebt allem Möglichen die Schuld, nur nicht sich selbst und seiner unrichtigen Lebensweise. Wer den Tag schon damit beginnt, daß er mehrere Tassen starken Bohnenkaffees zu sich nimmt, darf sich nicht wundern, wenn er nervös und sogar magenkrank wird...

heit vereinen, so geschieht's, weil Jeder von uns seinen eigenen Zweck dabei verfolgt, Ihr den Euren, ich den meinen, die Herzöge von Guise den ihren und so fort! Die Menge folgt dann blind!“